

Seniorenbeirat der Gemeinde Uedem

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates der Gemeinde Uedem am 13.06.2024, 17.00 Uhr, in der Bürgerbegegnungsstätte Keppeln

Sitzungsbeginn: 17.05 Uhr

Sitzungsende: 18.20 Uhr

Anwesend waren

Mitglieder des Seniorenbeirates:

Bies	Rainer	
Daamen	Harry	
Deege-Kunz	Ute	
Haaken	Maria	
Käch	Elke	
Keusen	Werner	
Moll	Karl Heinz	Schriftführer
Schiltauer	Albert	
Te-Kaat	Margret	
Teuwsen	Hans-Josef	
Unger	Manfred	Vorsitzender
Van de Loo	Christine	

Vertreter der Gemeindeverwaltung:

Weber	Rainer	Bürgermeister
Wienegge	Madeleine	
Kösters	Christin	

Es fehlten:

Cleven	Wilhelm	entschuldigt
Ursula	Heinz	entschuldigt
Kahrl	Hans-Dieter	entschuldigt
Kerkmann	Thekla	entschuldigt
Lettow	Joachim	entschuldigt
Tillmann	Michael	entschuldigt

Drei Gäste wohnten der Veranstaltung bei.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Vorsitzende, Herr Manfred Unger, die anwesenden Mitglieder des Seniorenbeirates, die Gäste und später den Bürgermeister.

Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

TOP 1: Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 17.11.2023

Die Niederschrift wurde einstimmig genehmigt.

TOP 2: Verabschiedung von ausgeschiedenen Mitgliedern

Da Herr Bürgermeister Rainer Weber erst später zur Sitzung erscheinen konnte, wurde der TOP einvernehmlich nach hinten verschoben.

TOP 3: Rückschau auf das Seniorenfrühstück am 19.03.2024 im Bürgerhaus

Der Vorsitzende stellte fest, dass die Veranstaltung sehr gut gelungen war. Obwohl zu der Veranstaltung nicht mit persönlicher Briefpost eingeladen worden war, haben mehr als 130 Gäste an der Veranstaltung teilgenommen. Der Vortrag zur Kriminalprävention kam gut an, was auch durch spätere persönliche Gespräche bestätigt wurde.

TOP 4: Bericht von der Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung in Rheine

Unser Mitglied Ute Deege-Kunz hat an der Veranstaltung teilgenommen und berichtete von der Versammlung.

Die Tagesordnung und die eingebrachten Anträge liegen dem Protokoll bei. Die Erläuterungen und die Begründungen der Anträge sind beim Schriftführer hinterlegt und können angefordert werden.

Zum Antrag Nr. 6, **Freie Fahrt für Seniorinnen und Senioren**, teilte Ute Deege-Kunz ihre persönlichen Erfahrungen beim Nutzen des 49,-- € Tickets mit. Einige Nachfragen aus der Versammlung wurden schlüssig erklärt.

Sehr positiv schilderte Ute Deege-Kunz ihre persönlichen Erfahrungen beim Austausch mit Mitgliedern anderer Seniorenbeiräte.

TOP 5: Bericht über die Krankenhausreform

Elke Käch hatte sich Unterlagen vom Bundesministerium für Gesundheit besorgt und trug stichpunktartig daraus vor.

Danach kam es zu einem Meinungsaustausch und einer kurzen Diskussion zu dem Thema.

Tenor: Allen Anwesenden fehlt zu dem Thema Hintergrundwissen, zumal es zwischen dem Bundesminister Lauterbach und dem Landesminister Laumann stark unterschiedliche Meinungen zur Reform gibt. Wir müssen uns jedoch darauf einstellen, dass die Anzahl der Krankenhäuser deutlich reduziert werden wird.

Die von Elke Käch vorgetragene Stichpunkte sind dem Protokoll angehängt.

TOP 6: Aktuelle Tätigkeit des Seniorenbeirates

Manfred Unger berichtete, dass das Boule Spielen an der Freizeitsätte wieder gut angenommen worden ist. Weitere Termine sind festgelegt.

Beim Angebot digitale Teilhabe gibt es keine Fortschritte.

Rainer Bies erläuterte, dass die Kommunikation mit der Hochschule Rhein-Waal, hier in Person mit dem Präsidenten Prof. Dr. Oliver Locker-Grütjen, derzeit stockt.

Bei der Suche nach Alternativen scheitert es an Fördermitteln. Die Nachfrage bei der Taschengeldbörse ist nach wie vor äußerst gering. Elke Käch konnte von einer Vermittlung bei der Gartenpflege berichten. Hier gab es im Nachhinein noch einen persönlichen Dank von der „Kundin“.

Auf Einladung des Seniorenbeirates Kalkar waren Elke Käch, Rainer Bies und Harry Damen zu einem Vortrag einer Oberärztin des Kalkarer Krankenhauses zum Thema Demenz. Ein weiterer Vortrag des „Netzwerk DEMENZ im Kreis Kleve“ fand im Bürgerhaus Uedem statt. Dazu ist ein Flyer dem Protokoll angehängt.

Bürgermeister Rainer Weber berichtete zum Stand „Hitzeschutzplan“ der Gemeinde Uedem. Neben der bestehenden Wasserstelle am Markt ist eine weitere an der Freizeitstätte Hohe Mühle geplant, die Fertigstellung könnte eventuell noch im Herbst dieses Jahres erfolgen. Zwei weitere Wasserstellen sind in Keppeln und Uedemerbruch geplant.

TOP 7: Fragestunde für Senioren

Es lagen keine Fragen vor.

TOP 8: Verschiedenes

An der digitalen Blitzrunde des LSV am 04.07.2024, von 14.00 bis 15.00 Uhr, nimmt Ute Deege-Kunz teil.

Eine längere Diskussion entstand zur Sauberkeit in der Gemeinde. Der Bürgermeister räumte ein, dass die aktuelle Wetterlage das Wachstum, vor allem unerwünschter Gewächse, derart fördert, dass beim Nachhalten der Sauberkeit deutliche Defizite entstanden sind. Er drückte jedoch auch deutlich aus, dass hier mehr Hilfe der Bürger erwartet werden darf.

Es wurden noch angesprochen:

- 1) Straßenzustände in Uedem auf Landstraßen
- 2) Baustelle auf der Lohfeldstr. Höhe Gartenstr.
- 3) Aufstellen des Vereinsbaumes
- 4) Aktion der Verkehrswacht Kreis Kleve mit Olympiasieger, 1972, Udo Hempel

Dazu werde ich noch bei der Verkehrswacht nachfragen.

TOP 2: Verabschiedung von ausgeschiedenen Mitgliedern

Von den eingeladenen Ehemaligen waren Karla Weerepass und Ursula Kisters erschienen. Alwine Neu hatte sich entschuldigt.

Bürgermeister Rainer Weber und der Vorsitzende Manfred Unger bedankten sich bei Beiden. Der Bürgermeister überreichte ein Präsent, Badetuch der Gemeinde Uedem. Anschließend wurden Fotos gemacht.

Termin für die nächste Sitzung:

Donnerstag, 10.10.2024, 17.00 Uhr, im Bürgerhaus Uedem

Uedem, den 14.06.2024

Manfred Unger
-Vorsitzender-

Karl Heinz Moll
-Schriftführer-

**Tagesordnung der Mitgliederversammlung
am 7. Mai 2024 in Rheine
10:00 - 16:00 Uhr**

- TOP 1 **Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
- TOP 2 **Grußworte**
- Dr. Peter Lüttmann
Bürgermeister der Stadt Rheine

 - Robert Winnemöller
Vorsitzender des Seniorenbeirates der Stadt Rheine
- TOP 3 **Annahme/Erweiterung der Tagesordnung**
- TOP 4 **Bestätigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2023**
- TOP 5 **Berichte**
- a) Rechenschaftsbericht 2023
 - b) Erledigungsstand der Anträge 2023
 - c) Bericht des Schatzmeisters
 - d) Bericht der Kassenprüfer
 - e) Aussprache
 - f) Entlastung des Vorstands
- TOP 6 **Im Gespräch zu Bewegung und Sport**
- Uli Fischer und Wolf-Rainer Winterhagen
- TOP 7 **Wahlen**
- a) Wahl des Wahlausschusses
 - b) Nachwahl einer Beisitzerin/eines Beisitzers
- TOP 8 **Anträge 2024**
- TOP 9 **Verschiedenes**
- TOP 10 **Schlusswort**

Anträge an die Mitgliederversammlung 2024

- Antrag Nr. 1 **Trinkwasserbrunnen und fehlende Toiletten-Anlagen**
Antragsteller: Seniorenbeirat Hagen
- Antrag Nr. 2 **Verbesserung der Bedingungen für Fußgänger an den LSA (Lichtsignalanlagen), hier: Ampel-Schaltungen**
Antragsteller: Seniorenbeirat Hagen
- Antrag Nr. 3 **Ideenbörse**
Antragsteller: Seniorenbeirat Kalletal
- Antrag Nr. 4 **Taschengeld**
Antragsteller: Seniorenbeirat Hemer
- Antrag Nr. 5 **Pflegeheime in Not**
Antragsteller: Seniorenbeirat Remscheid
- Antrag Nr. 6 **Freie Fahrt für Seniorinnen und Senioren**
Antragsteller: Seniorenbeirat Haan und Seniorenrat Attendorn
- Antrag Nr. 7 **Verbesserung der Bedingungen für Rentner und Rentnerinnen
Zahlung einer einmaligen Hilfe zum Inflationsausgleich
z. B. in Höhe von z.B. € 1.000,00 - € 2.000,00 (steuerfrei)**
Antragsteller: Seniorenbeirat Hagen und Seniorenbeirat Sprockhövel
- Antrag Nr. 8 **Fehlende Toiletten in Schnell-Bussen im Regionalverkehr**
Antragsteller: Seniorenbeirat Bocholt
- Antrag Nr. 9 **Probleme der kultursensiblen Pflege und Zusammenarbeit der
Seniorenbeiräte mit den Integrationsräten der jeweiligen Stadt**
Antragsteller: Seniorenbeirat Bocholt
- Antrag Nr. 10 **Änderung der Gemeindeordnung des Landes NRW**
Antragsteller: Seniorenrat Aachen
- Antrag Nr. 11 **Änderung der Gemeindeordnung des Landes NRW**
Antragsteller: Seniorenrat Aachen

Krankenhausreform

Problem

- Deutschland hat mit ca. 1700 Krankenhäuser die höchste Krankenhaus- und Bettendichte in Europa. Bis auf Österreich gibt kein Land in Europa pro Kopf mehr für Krankenhäuser aus als Deutschland.
- Allerdings ist ein Drittel der Krankenhausbetten nicht belegt.
- Um das auszugleichen, versuchen die Häuser möglichst viele und möglichst teure Fallpauschalen abzurechnen.
- In der Folge sind manche Krankenhäuser gezwungen, selbst solche Operationen anzubieten, für die ihnen die Erfahrung fehlt oder die nicht notwendig sind. Und sie versorgen auch Patienten, die besser und kostengünstiger in Arztpraxen versorgt werden könnten.
- Dieses Hamsterrad verliert an Wirkung: Trotzdem schreiben viele Krankenhäuser rote Zahlen. Die Fehlbelegungen sind nicht mehr auszugleichen. Insolvenzen drohen.

Lösung

- **Den Krankenhäusern wird der ökonomischer Druck genommen:** Durch eine **Vorhaltevergütung** sollen bedarfsnotwendige Krankenhäuser künftig weitgehend unabhängig von der Leistungserbringung zu einem relevanten Anteil gesichert werden. Kurzfristig wird die Berechnungsgrundlage für die Bezahlung der Krankenhäuser (Landesbasisfallwert) angepasst.
- **Um Zusatzausgaben für kostspielige Aufgaben zu decken,** werden zusätzlich **Versorgungszuschläge** für Stroke Units, Traumatologie, Pädiatrie, Geburtshilfe, Intensivmedizin, Koordinierungsaufgaben, Unikliniken, Notfallversorgung gewährt.
- **Um bedarfsnotwendige Krankenhäuser im ländlichen Raum zu unterstützen,** sind **Sicherstellungszuschläge** geplant.
- **Um die Qualität der Versorgung zu verbessern,** werden Kriterien für 65 Leistungsgruppen definiert und sämtliche Leistungen der Krankenhäuser eindeutig einer der Leistungsgruppen zugewiesen.
- **Die Planungsmöglichkeiten der Länder werden verbessert.** Sie entscheiden, welches Krankenhaus welche Leistungsgruppen anbieten soll – und welche nicht!
- **Bei der Krankenhausplanung müssen Qualitätsstandards eingehalten werden.** Voraussetzung für die Zuweisung von Leistungsgruppen ist die Einhaltung von bundeseinheitlichen Qualitätskriterien, die im Auftrag der Länder vom Medizinischen Dienst geprüft werden.
- **Nur erfahrene Kliniken sollen Leistungen anbieten.** Wer bestimmte **Mindestvorhaltezahlen** (bitte Beispiele!!!, wird in einer Rechtsverordnung geregelt) nicht erfüllt, verliert seinen Anspruch auf Vorhaltevergütung.
- **Zur Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung auch in ländlichen Räumen** sind **Ausnahmeregelungen** vorgesehen, die unbefristet gelten für Krankenhäuser, die einen Sicherstellungszuschlag erhalten.
- **Die schnelle Erreichbarkeit von Kliniken bleibt gesichert.** Befristete **Ausnahmen** von bis zu drei Jahren können Krankenhäusern gewährt werden, wenn ein Krankenhaus nicht innerhalb einer gesetzlich festgelegten Entfernung zu erreichen ist (30 PKW-Min für die LG allg. Chirurgie und allg. Innere Medizin; 40 PKW-Min für alle anderen LG)
- **Die wohnortnahe Grundversorgung bleibt gesichert.** Durch sektorenübergreifende Versorgungseinrichtungen (**Level 1i**) werden wohnortnah stationäre Krankenhausbehandlung mit ambulanten und pflegerischen Leistungen verbunden. Diese Einrichtungen sichern eine wohnortnahe medizinische Versorgung durch eine Bündelung interdisziplinärer und interprofessioneller Leistungen.

Effekt

- Durch die Krankenhausreform können Länder eine qualitativ hochwertige und am Bedarf orientierte Krankenhausversorgung planen, die eine flächendeckende Versorgung sicherstellt. Ein Großteil der stationären Leistungen wird weiterhin wohnortnah erbracht werden. Komplexe Eingriffe hingegen sollen dort erbracht werden, wo durch gebündelte Expertise und Spezialisierung die Behandlungsergebnisse am besten sichergestellt werden können.
- Ein Transformationsfonds wird die notwendigen finanziellen Ressourcen bereitstellen, um die strukturellen Veränderungen zu fördern. Über 10 Jahre werden dafür insgesamt bis zu 50 Mrd. Euro bereitgestellt.

Zeitplan

- **2024 ff:** Anpassung der Berechnungsgrundlage für die Bezahlung der Krankenhäuser (Landesbasisfallwert).
- **2025:** Aufbau eines Transformationsfonds, aus dem ab 2026 Strukturveränderungen bezahlt werden, nachdem die Länder ihre Krankenhausplanung ans neue System angepasst haben (Zuweisung der Leistungsgruppen).
- **2027-2028:** Nachdem die Länder die Vorbereitung auf die Umstellung der Krankenhausfinanzierung abgeschlossen haben, werden die Zuweisungen an die Krankenhäuser (nach Leistungsgruppe) schrittweise angepasst.

Zu den vertretenden Institutionen gehören unter anderem...

- Altenpflegeeinrichtung Evangelische Stiftung Kleve
- Caritasgesellschaft Geldern
- Caritasverband Kleve e. V.
- Demenz-Servicezentrum Region Niederrhein
- Diakonie im Kirchenkreis Kleve
- Katholisches Bildungsforum Kleve
- Karl-Leisner-Kliniken im Kreis Kleve
- Lebenshilfe Gelderland
- LVR - Klinik Bedburg-Hau
- St. Clemens Hospital, Geldern, CTT Trier
- Willibrordspital Emmerich, Pro Homine
- Vertreter der Seniorenbeiräte
-



Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben oder uns unterstützen wollen, melden Sie sich unter:

rb-niederrhein@caritas-wesel.de
☎ 0281 / 3417823 📠 0281 / 3417813

„NETZwerk DEMENZ im Kreis Kleve“

Wir sind professionelle Akteure der verschiedenen Institutionen im Kreis Kleve, die sich mit dem Thema Demenz beschäftigen.

Wir wollen:

Aktivitäten und Angebote für demenzkranke Menschen und deren Angehörige koordinieren, unterstützen oder dort schaffen, wo etablierte Hilffsysteme nicht ausreichen oder ergänzungswürdig sind.

Bisherige gemeinsame Projekte:

z.B.: Tanzveranstaltungen im Kolpinghaus Kleve,



Vorträge zu aktuellen Themen, Fachtagungen & Fortbildungen, Theater- und Kinovorstellungen, (z.B. „Still Alice“, „Eines Tages“ ..., „Vergiss mein nicht...“, etc.

Onlineveranstaltungen



und Fragestunden....

Kontakt: rb-niederrhein@caritas-wesel.de

Karl Heinz Moll

Von: Karl Heinz Moll <moll.uedem@t-online.de>
Gesendet: Sonntag, 16. Juni 2024 12:53
An: 'madeleine.wienegge@uedem.de'
Cc: e.u.m.unger@t-online.de
Betreff: WG: Pedelec Training mit Udo Hempel in Uedem

Guten Tag Frau Wienegge

Ich konnte über meinen ehemaligen Kollegen, Peter Baumgarten, Vorsitzender der Verkehrswacht Kreis Kleve, Kontakt zum Geschäftsführer der Verkehrswacht, Herr Falk Neutzer, bekommen. Siehe dazu untenstehende Mail von Falk Neutzer. Es stellte sich heraus, dass es zwischen der Verkehrswacht und Herrn Michael Lehmann E-Mail-Verkehr gegeben hat. Ich habe in den letzten Tagen versucht, Michael Lehmann zu erreichen, das ist mir nicht gelungen. Aus dem mir vorliegenden Mail-Verkehr ist erkennbar, dass es bisher zu keinem konkreten Termin für ein Pedelec-Training mit Udo Hempel in Uedem gekommen ist.

Da ich im Protokoll der Sitzung des Seniorenbeirates vom 13.06.2024 unter **TOP 8, Ziffer 4**, diese Veranstaltung erwähnt habe, werde ich zur weiteren Erklärung diese Mail als Anhang beifügen.

Gruß
KH Moll

Von: Verkehrswacht Kleve <info@verkehrswacht-kleve.de>
Gesendet: Freitag, 14. Juni 2024 21:16
An: Karl Heinz Moll <moll.uedem@t-online.de>
Betreff: RE: Pedelec Training mit Udo Hempel in Uedem

Hallo Herr Moll,
Ich leite Ihnen den Schriftverkehr mit Herrn Hempel gleich in einer zweiten Mail weiter. Ich hatte das auch an Herrn Lehmann gesendet, aber keine Antwort erhalten. Leider war meine erste Mail an Herrn Lehmann nicht bei ihm angekommen, da ich eine falsche Mailadresse verwendet hatte. Herr Hempel hat zwei Termine im Juli vorgeschlagen, er ist aber grundsätzlich flexibel. Ggf. ist auch der erste Termin schon wieder blockiert. Es wäre super, wenn wir den Termin trotz des Durcheinanders hinbekkämen.

Mit freundlichen Grüßen
Falk Neutzer
Dipl.-Kfm.
Geschäftsführer
Verkehrswacht Kreis Kleve e.V.
Lohmannstr. 1
47574 Goch
Tel.: 02821/18000
Mob.: 0170/7215478